



MEDIENMITTEILUNG

Kontakt Rahel Escher, Kommunikationsbeauftragte, rahel.escher@krebssliga.ch
Telefon direkt 031 389 93 12
Datum Bern, 29. Februar 2016

Früherkennung von Darmkrebs

Krebsliga empfiehlt Darmkrebsvorsorge ab 50 Jahren

Darmkrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz. Jährlich erkranken rund 4150 Menschen. Neun von zehn Erkrankten sind über 50 Jahre alt. Die Krebsliga empfiehlt Personen ab 50 Jahren mit ihrem Arzt oder Apotheker über Vorsorgeuntersuchungen zu sprechen.

Darmkrebs entsteht schleichend. Oft verstreichen mehrere Jahre, bis erste Symptome auftreten. Mittels Früherkennungsuntersuchungen kann Darmkrebs in einem frühen, oft heilbaren Stadium entdeckt werden. Deshalb ist die Früherkennung wichtig. Anlässlich des Darmkrebsmonats empfiehlt die Krebsliga allen Personen ab 50 Jahren, mit ihrer Ärztin oder dem Apotheker über die Früherkennung zu sprechen. Personen, bei denen ein Elternteil oder ein Geschwister an Darmkrebs erkrankt ist oder die an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung leiden, sollten abklären, ob eine Vorsorgeuntersuchung bereits vor dem 50. Lebensjahr sinnvoll ist.

Prävention von Darmkrebs

Einen Schutz vor Darmkrebs gibt es leider nicht. Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebserkrankung in der Schweiz und kann jede und jeden treffen. Ein gesunder Lebensstil kann das Risiko einer Erkrankung senken. Dazu zählen eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, ein normales Körpergewicht, wenig Alkohol und der Verzicht auf Tabak.

Früherkennung hilft: Mögliche Untersuchungsmethoden

Die wichtigsten und international anerkannten Methoden sind der «Blut-im-Stuhl-Test» und die Darmspiegelung. Blut im Stuhl kann ein Anzeichen für Darmkrebs sein. Mit dem «Blut-im-Stuhl-Test» kann ermittelt werden, ob eine gründlichere Untersuchung des Darms mittels Darmspiegelung angezeigt ist. Neben Hausärzten bieten auch Apothekeneinen «Blut-im-Stuhl-Test» diskret und kostengünstig an.



Bei einer Darmspiegelung wird das Innere des Darms mit einer kleinen Kamera untersucht. Dadurch können Polypen – Vorstufen von Darmkrebs – mit hoher Sicherheit entdeckt und auch gleich entfernt werden.

Kosten werden von der Krankenversicherung übernommen

Die Grundversicherung übernimmt bei Personen von 50 bis 69 Jahren auf ärztliche Verordnung die Kosten für den «Blut-im-Stuhl-Test» und die Darmspiegelung. Die Franchise und der Selbstbehalt gehen bei diesen Untersuchungen zulasten der Versicherten.

Weitere Informationen über Darmkrebs stehen unter folgendem Link zur Verfügung:
www.krebsliga.ch/darmkrebs.

Die Krebsliga bietet Beratung und Unterstützung

Die kantonalen und regionalen Ligen sind in Ihrer Nähe. Sie bieten allen krebsbetroffenen Personen und ihren Angehörigen in der ganzen Schweiz kontinuierliche und individuelle Beratung und Unterstützung (www.krebsliga.ch/region).

Das Krebstelefon bietet unter der Nummer 0800 11 88 11 seine Dienste kostenlos von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr für Betroffene sowie Angehörige und Fachpersonen an. Internet-Nutzer können ihre Fragen per E-Mail an helpline@krebsliga.ch richten.

Im März beantwortet ein Experte die Fragen von Betroffenen und Angehörigen im Krebsforum (www.krebsforum.ch).

Betroffene und ihre Angehörigen haben die Möglichkeit, sich online im Internetforum der Krebsliga unter www.krebsforum.ch auszutauschen oder sich an die Liga ihrer Region zu wenden (vollständige Liste der kantonalen Ligen unter www.krebsliga.ch).

Informationsbroschüren über die Risiken und Früherkennungsmethoden für Darmkrebs sind kostenlos in teilweise bis zu sechs Sprachen erhältlich. Sie können online (www.krebsliga.ch/broschueren) telefonisch (Tel. 0844 85 00 00) oder per E-Mail (shop@krebsliga.ch) bei der Krebsliga oder bei den kantonalen Ligen bestellt werden.

*Die **Krebsliga Schweiz** (Gründungsjahr 1910) engagiert sich als gemeinnützige Organisation in der Krebsprävention, in der Forschungsförderung und für die Unterstützung von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen. Sie vereinigt als nationale Dachorganisation mit Sitz in Bern 19 kantonale und regionale Ligen. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und ist ZEWO-zertifiziert.*